Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 52 (1926)

Heft: 6

Illustration: Berner Verkehrsfilm 1

Autor: Stauffer

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

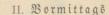
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

I. Um Morgen



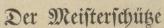


Morgens, so um "Ichte" Geht der Trubel an, Bureaufräuleins rucken Scharenweis heran. Springen nach ben Trambahns So rasch als es geht, Kommen doch in's Bureau Sowieso zu spät.

Bringen in die Strafen Hellen Sonnenschein, Zeigen boch beim Springen Manches hübsche Bein.

Tragen dicke Rleidchen, Tun emanzipiert, Pagen=Bubi=Röpfchen, Nacken ausrasiert.

Springen auf das Tram ftets Voll Roketterie, Man fieht dann bewundernd Manches hübsche Knie, Feine Spigenhöschen, Oder auch Tricot: Und der "herr der Schöpfung" Wird des Unblicks frob.



Von JANN CANTALT

Frau Lucie Sämmerli schob die Frühstudstaffe zurud und griff nach der Illustrierten. Herr hämmerli tätschelte zärtlich ihren Arm. Seit drei Wochen verheiratet, man

Frau Hämmerli: "Ach, fieh nur Anton, wie hübsch er ist " Hann. Weltmeister. 1109 Punkte. Enorm. Fabelhaft. Alle Achtung. Aber schließlich nichts anderes als Training."

Frau Hämmerli: "Birklich?" Herr Hämmerli: "Selbstverständlich, liebes Kind. Trai-ning und gute Waffe."

Frau Hämmerli: "Sag' mal Anton, schießest du gut?" Herr Hämmerli: "Bah, acht Tage Training und du würdest dich wundern. Das steckt uns Schweizern im Blute." Zärtlichkeiten. Umarmung. Ruß.

Frau Hämmerli (plöplich): "Ach Anton, willst du mir eine Freude machen?"

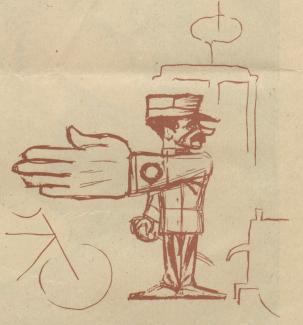
Herr Hämmerli (etwas abgekühlt): "Wenn ich kann..

Frau Hämmerli (lebhaft): "Dh, eine Kleinigkeit. Gestern, weißt du, in Seeburg, sah ich die Preise für das Jubiläumsschießen. Ein silbernes Teeservice. Entzückend. Einfach himmlisch. Du wirst es für mich heimbringen. Richt wahr! D, wie ich mich freue, daß du ein so guter Schütze bist. Du wirst am Schießen teilnehmen, mir zu Liebe!" — Herr Hämmerli: "Ich will mir's überlegen." Es gab da nichts mehr zu überlegen. Herr Hämmerli



Eine Stunde fpater, Etwa um die "Neun" Stellt sich bann die Hausfrau Auf den Straßen ein. Bieht zum Markt bedächtig, Sieht nicht nach der Uhr, Ist zumeist nicht schlank mehr, Hat dafür — Postur.

Trägt am Urme sicher Märitkorb und Net, Feilscht mit den Berkäufern Und kauft nichts, was "lät". Weiß, was ihrem Gatten Stets am beften frommt, Wenn er um die "Zwölfi" Beim zum Effen fommt.



Bleibt auch hin und wieder Mit Bekannten steh'n Und bespricht dann gründlich Alles Stadtgescheh'n.

Daß dann der Verkehr nicht In die Brüche geh', Rommt der Poliziste Und fpricht: "Circulez!"

wußte das ganz genau. Also denn, los. Acht Tage noch. "Training," sprach er, "Training ist die Hauptsache und eine gute Waffe."

Er kaufte einen Stuter. Von Hartmann in Bern, selbst= verständlich. Individuell angepaßter Kolben, abnehmbares Bisser, Korn durch Kappe geschützt, nagelneues Ledersutte-ral. Ein Prachtsstück. Die Rechnung zeigte er allerdings niemandem. Und dann begann Herr Hämmerli zu trai-nieren. Täglich. Als Ziel dienten die Fliegen an der Wand.

Er machte fabelhafte Fortschritte und wenn er abdrückte,